

NRW.ENERGY 4CLIMATE
Landesgesellschaft für Energie und Klimaschutz

EUROSOLAR
Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien e.V.

DEUTSCHER SOLARPREIS 2026

PREISVERLEIHUNG
13. NOVEMBER 2026
EUREF-CAMPUS DÜSSELDORF

DEUTSCHER SOLARPREIS 2026



Preisträgerinnen und Preisträger 2026

Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe/Unternehmen

SOLAR MATERIALS GmbH

Lokale oder regionale Vereine/Gemeinschaften

Grüner Weiler eG

Bildung und Ausbildung

Solarverein Marbach e. V. und
Friedrich-Schiller-Gymnasium, Marbach

Sonderpreis für persönliches Engagement

Milan Nitzschke

Plaketten

C.F. Møller Architects
Florian Nagler Architekten GmbH
Hadi Teherani Architects GmbH
Philipp Hoberg, Landwirtschaftlicher Betrieb in Wadersloh/NRW

DEUTSCHER SOLARPREIS 2026



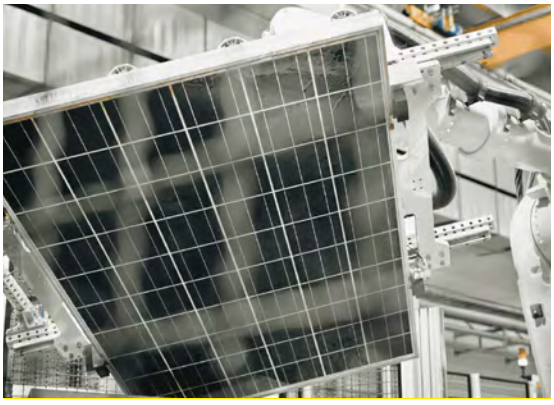
SOLAR MATERIALS GmbH

Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe/Unternehmen

Für das chemikalienfreie Recycling ausgedienter Solarmodule

Solarmodule halten lange, aber nicht ewig. Wenn die ersten Anlagen der ersten Solar-Generation in Europa das Ende ihrer Laufzeit erreichen, braucht die Branche eine Antwort auf die Frage, was dann mit den Modulen geschieht. Ohne ein Recycling, das sich im industriellen Maßstab umsetzen lässt und wirtschaftlich trägt, gehen wertvolle Rohstoffe verloren, und der Anspruch auf echte Kreislaufwirtschaft bliebe hohl. Die SOLAR MATERIALS GmbH aus Magdeburg hat darauf eine Antwort. Das im Juni 2021 von Fridolin Franke, Jan Bargel und Dr. Jan-Philipp Mai gegründete Unternehmen betreibt heute eine der fortschrittlichsten Anlagen Europas zur Rohstoffrückgewinnung aus ausgedienten Solarmodulen.

Das patentierte thermomechanische Verfahren kommt ohne Chemikalien aus. Es gewinnt 99 Prozent der in einem Modul enthaltenen Rohstoffe zurück: Silber, Silizium, Aluminium, Kupfer und Glas. Die jährliche Verarbeitungskapazität beträgt 14.000 Tonnen. Seit 2023 ist das Unternehmen nach dem deutschen ElektroG sowohl als Entsorgungsfachbetrieb als auch als WEEE-konforme Erstbehandlungsanlage zertifiziert.



Bemerkenswert ist das Geschäftsmodell. Die zurückgewonnenen Rohstoffe, allen voran das Silber, sind wertvoll genug, um den gesamten Prozess zu finanzieren, und zwar ohne Subventionen. Recycling wird so vom Kostenfaktor zu einem Geschäft, das sich selbst trägt.

SOLAR MATERIALS kann deshalb alle geeigneten kristallinen Module kostenfrei zurücknehmen: ohne Recyclinggebühr, ohne Rückstellungen für die Entsorgung und ohne Haftungsrisiko für die Kunden. Sie erhalten außerdem einen zertifizierten Entsorgungsnachweis. Das Angebot richtet sich an die gesamte Solarbranche, an Solarparkbetreiber mit Repowering- und Rückbaubedarf, an Bauunternehmen und Projektierer sowie an Modulproduzenten mit Rücknahmepflichten.

Das Unternehmen ist rasant gewachsen und beschäftigt inzwischen mehr als 60 Menschen. Für 2026 ist geplant, die Recyclingkapazitäten zu verdreifachen. In Italien entsteht der erste Standort außerhalb Deutschlands, und das Unternehmen will die Kreislaufwirtschaft in der Solarindustrie europaweit voranbringen. Wer Solarenergie ernst meint, muss auch ihr Ende mitdenken. In Magdeburg geschieht das schon.

www.solar-materials.com

KONTAKT:
SOLAR MATERIALS GMBH
INDUSTRIESTRASSE 7
39126 MAGDEBURG

DEUTSCHER SOLARPREIS 2026



Grüner Weiler eG

Lokale oder regionale Vereine/Gemeinschaften

W10XF – Genossenschaftliches Wohnen im Oxford-Quartier

Die Grüner Weiler eG hat in Münster-Gievenbeck mit Weiler 1 ihr erstes genossenschaftliches Wohnprojekt mit rund 128 Wohnungen für ca. 260 Menschen geschaffen. Der im Frühjahr 2025 bezogene Bau entstand auf dem Gelände der ehemaligen Oxford-Kaserne und ist als Projekt einer Genossenschaft bewusst gegen Immobilienspekulation organisiert. Etwa die Hälfte der Wohnungen ist gefördert, fast alle sind förderfähig. Klassische Apartments, Ausbau- und Clusterwohnungen sowie inklusive Wohnformen bieten Raum für unterschiedliche Lebensmodelle. Rund 1.000 m² Gemeinschaftsfläche fördern das nachbarschaftliche Miteinander.

Das Projekt besteht aus drei Gebäuden, „Punkt“, „Riegel“ und „Winkel“, die sich um einen grünen Innenhof gruppieren. Die Gebäude entsprechen dem Netto-Null-Standard und wurden im KfW-Effizienzhaus-Standard 40 errichtet. Die Verbindung von Erneuerbaren Energien, ökologischer Bauweise , und Schwammstadt-Prinzip bildet die Grundlage für die angestrebte DGNB-Zertifizierung in Gold. Ein innovativer „Rainwater Garden“ im Innenhof fängt Niederschläge auf, kühlt das Mikroklima und entlastet das Kanalnetz. Ergänzt wird das Konzept durch die Förderung nachhaltiger Mobilität mit Fokus auf den Radverkehr und Sharing-Angebote.

Die Wärmeversorgung erfolgt über ein eigenes Sondenfeld mit 72 Erdwärmesonden. Zentrale Großwärmepumpen nutzen die Erdwärme hocheffizient für Heizung und Warmwasserbereitung. Auf den Dächern erzeugt eine großflächige Photovoltaikanlage lokal grünen Strom. Dieser wird über ein Mieterstrommodell direkt an die Haushalte und Gemeinschaftsflächen verteilt, was die Stromkosten für die Bewohnerinnen und Bewohner spürbar senkt.

Getragen wird das alles von mehr als 100 Ehrenamtlichen. Das größte Wohnbauvorhaben einer neu gegründeten Genossenschaft in Nord-West-Deutschland seit über dreißig Jahren zeigt, was viele Menschen gemeinsam schaffen können.



Foto © Jan Kampshof

www.gruener-weiler.de

KONTAKT:
GRÜNER WEILER EG
GUMPRICHSTRASSE 44
48161 MÜNSTER

DEUTSCHER SOLARPREIS 2026



Solarverein Marbach e.V. und Friedrich-Schiller-Gymnasium Marbach

Lokale oder regionale Vereine/Gemeinschaften

Für das Marbacher Wasserstoff-Bildungs-Labor

Wasserstoff ist ein Zukunftsthema, im Unterricht bleibt er aber oft Theorie. In Marbach am Neckar können Schülerinnen und Schüler ihn erleben. Der Solarverein Marbach und das Friedrich-Schiller-Gymnasium haben auf dem Schulcampus ein Wasserstoff-Labor im Technikum-Maßstab gebaut. Es macht die ganze Kette erfahrbar und messbar: grüner Wasserstoff aus Solarstrom, seine Speicherung und die Wiederverstromung in einer Brennstoffzelle.

Das Labor steht in einem Holzständerhaus mit etwa 40 m² Nutzfläche. Eine Photovoltaikanlage mit 5,4 Kilowatt peak und ein Batteriespeicher versorgen es, es kann auch als Inselnetz arbeiten. Der Elektrolyseur erzeugt 45 Gramm Wasserstoff pro Stunde, 16 Gasflaschen speichern bis zu zwei Kilogramm, die Brennstoffzelle leistet bis zu fünf Kilowatt. Die Anlage ist geschlossen, Wasserstoff kann nicht entnommen werden. Alle Anlagendaten stehen für eigene Auswertungen im Unterricht bereit.

Das ehrenamtliche Team des 1999 gegründeten Solarvereins hat die gesamte Elektro- und Informationstechnik selbst geplant und gebaut, fast 3.000 Stunden Arbeit. Die Kosten von rund 480.000 Euro trugen unter anderem der Freundeskreis der Schule, Stiftungen, Betriebe und das Land Baden-Württemberg. Das Gymnasium ist mit über 2.300 Schülerinnen und Schülern das größte allgemeinbildende Deutschlands. Das im Oktober 2025 eingeweihte Labor steht allen Klassenstufen offen, außerdem Betrieben, der Ausbildung und der Weiterbildung von Lehrkräften. Ein in Deutschland bisher einmaliges Reallabor.



www.solarverein-marbach.de

KONTAKT:
SOLARVEREIN MARBACH
WARTBERGWEG 1
71672 MARBACH AM NECKAR

DEUTSCHER SOLARPREIS 2026



Milan Nitzschke

Sonderpreis für persönliches Engagement

Brückenbauer für die Erneuerbaren Energien

EUROSOLAR zeichnet Milan Nitzschke posthum aus. Mehr als drei Jahrzehnte lang hat er sich mit großer Fachkenntnis, Überzeugungskraft und vollem persönlichem Einsatz für die Erneuerbaren Energien stark gemacht.

Früh hat er angefangen als Assistent der EU-Energiepolitikerin Mechtild Rothe. Später übernahm er Verantwortung als Geschäftsführer des Bundesverbands Erneuerbare Energien. Prägend war auch seine leitende Funktion bei der SolarWorld AG und seine Arbeit im Vorstand des Bundesverbands Solarwirtschaft. Dort setzte er sich besonders für eine starke und nachhaltige Solarproduktion in Europa ein.

In den letzten Jahren galt sein Einsatz verstärkt der Windenergie: Seit 2019 war er Geschäftsführer der SL NaturEnergie GmbH und Vizepräsident des Bundesverbands WindEnergie. In Berlin, Brüssel und in den Ländern gab er der Branche politisches Gewicht und eine starke Stimme.

Wer mit ihm zu tun hatte, beschreibt einen ausgleichenden, lösungsorientierten Menschen. Er brachte Leute zusammen, eröffnete Perspektiven und baute Brücken. Für sein Team war er nicht nur Geschäftsführer, sondern Wegbegleiter, Mentor und Freund.

Sein Einsatz für eine unabhängige, saubere und bezahlbare Energiezukunft hat Spuren hinterlassen, die weit über seine beruflichen Stationen hinausreichen.



MILAN NITZSCHKE, HENNEF

DEUTSCHER SOLARPREIS 2026



Plakettenpreisträger 2026

Außerordentliche bauliche und technische Leistungen im Bereich der Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz



Foto © Franz Brück

C.F. MØLLER ARCHITECTS

Projekt: B-One. Neubau der Berlin HYP

Der Neubau der Berlin HYP zeigt, wie sich Photovoltaik in die Architektur einfügen lässt. Das Haus ist terrassenförmig gestaffelt, die Gebäudeteile beschatten sich gegenseitig. In die geschlossenen Flächen der hinterlüfteten Fassade sind Photovoltaikmodule integriert. Dazu kommen Geothermie, hybride Lüftung, Begrünung, Verdunstungskühlung und Regenwasserrückhalt. Ein überzeugendes Konzept für klimagerechtes Bauen in der Stadt.

www.cfmoller.com
Berlin



FLORIAN NAGLER ARCHITEKTEN GMBH

Projekt: PV-Anlage für die Alte Münze - Dächer für Denkmäler

Lassen sich Denkmalschutz und Solarenergie vereinen? Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege zeigt, dass es geht: Auf der Alten Münze wurden Biberschwanzziegel mit integrierter Photovoltaik in die bestehende Dachdeckung eingesetzt. Nur die Ziegel, die Strom erzeugen, wurden ausgetauscht, die übrige Deckung blieb erhalten. Brandwände, Blitzschutz, verschiedene Ziegelformate und Lattenabstände wurden berücksichtigt. Ein vorbildliches Beispiel für Solarstrom vom Denkmal.

www.nagler-architekten.de
München

DEUTSCHER SOLARPREIS 2026



Plakettenpreisträger 2026

Außerordentliche bauliche und technische Leistungen im Bereich der Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz

Außerordentliches innovatives Konzept im Bereich der Erneuerbaren Energien



Foto © Marco Meerschmidt

HADI TEHERANI ARCHITECTS GMBH
Projekt: The Bow

Das Bürogebäude The Bow zeigt, wie Photovoltaik die Fassade eines großen Gebäudes prägen kann. Auf rund 6.700 m² Grundfläche entstanden 17 Mieteinheiten. Farblich abgestimmte, verdeckt befestigte Module bilden die Fassade, eine Dachanlage liefert zusätzlich Strom. Mit Fernwärme und Wärmerückgewinnung liegt der Primärenergiebedarf bei 44,4 kWh/m²a, der Referenzwert beträgt 124,4. Geplant nach BEG-Effizienzhaus 40, angestrebt sind DGNB Gold und QNG Plus.

www.haditeherani.com
Freiburg



PHILIPP HOBERG – LANDWIRTSCHAFTLICHER BETRIEB IN WADERSLOH / NRW
Projekt: Hof Hoberg

Der Hof Hoberg zeigt, wie sich Landwirtschaft und Stromerzeugung auf derselben Fläche verbinden lassen. Auf einer rund 17 Hektar großen Projektfläche wurde 2026 eine Agri-Photovoltaikanlage (Agri-PV) fertiggestellt. Sie ist die größte ihrer Art in Nordrhein-Westfalen und die zweitgrößte in Deutschland. Mit einer jährlichen Stromerzeugung von knapp 22 Mio. kWh leistet sie einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung. Die Solarmodule schützen die Pflanzen vor Hitze, Hagel und Starkregen und spenden gleichzeitig den Erntehelfern Schatten. Das Projekt wird zudem vom Land Nordrhein-Westfalen finanziell gefördert.

Philipp Hoberg, Wadersloh – Liesborn

DEUTSCHER SOLARPREIS 2026



Mitglieder der Jury DSP

Dr. Axel Berg, Vorsitzender des Vorstands, EUROSOLAR Deutschland

Arun Disgupta, Vorstand, EUROSOLAR Deutschland

Dr. Joachim Frielingsdorf, Referent Kommunikation und Pressesprecher, NRW.Energy4Climate

Stephan Grüger, MdL, Präsident EUROSOLAR e.V.

Johannes Hegger, Architekt, HHS Planer + Architekten AG

Dr. Fabio Longo, Stellvertretender Vorsitzender, EUROSOLAR Deutschland

Christian Mildenberger, Geschäftsführer, NRW.Energy4Climate

Beate Petersen, Vorstand, EUROSOLAR Deutschland

Professor Dr. Eberhard Waffenschmidt, 1. Vorsitzender, SFV Deutschland e.V.

DEUTSCHER SOLARPREIS 2026



Der Heliograph

Eine andere gängige Bezeichnung für einen Sonnenscheinautographen. Es handelt sich dabei um ein Gerät, mit dessen Hilfe man die Sonnenscheindauer eines Tages aufzeichnen kann. Prinzip des Heliographen ist die Brennglaswirkung einer Glaskugel, sobald direktes Sonnenlicht auf sie trifft. Durch die Änderung des Einfallswinkels der Sonnenstrahlung im Laufe eines Tages wandert der Brennpunkt auf einer bestimmten Linie. Legt man ein entsprechend skaliertes Papier auf die Spur des Brennpunktes, wird im Falle direkter Sonnenstrahlung eine Linie auf das Papier gebrannt, an der man später unmittelbar die Sonnenscheindauer des betreffenden Tages ablesen kann.

Die Solarpreis-Skulptur wurde von dem Künstler Emil Schult nach diesem Vorbild gestaltet.

